

An
Herrn Bürgermeister
DI Markus Linhart
Rathaus
6900 Bregenz

GZ. BMVIT-900.102/0002-Büro FBM/2013
DVR:0000175

Wien, am 8. Februar 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Linhart!

Herr Klubobmann Michael Ritsch hat mich informiert, dass sie bei ihm, aber auch in den Vorarlberger Medien einen dringenden Terminwunsch an mich gerichtet hätten, um erneut das Thema Korridorvignette zu besprechen.

Grundsätzlich darf ich dazu anmerken, dass genau zu diesem Thema schon mehrfach Gespräche mit Ihnen stattgefunden haben. Exemplarisch sei hier angeführt ein Termin im März 2012 mit dem Generalsekretär des BMVIT und einer Mitarbeiterin meines Kabinetts, bei dem alle inhaltlichen und vor allem rechtlichen Punkte ausführlich besprochen wurden. Im Anschluss an diesen Termin wurde Ihnen auch eine schriftliche Stellungnahme übermittelt. Auch möchte ich Ihnen unser Gespräch im Juni 2012 in Erinnerung rufen bei dem ich Ihnen noch einmal alle Zusammenhänge dargelegt habe. Nachdem sich die Position meines Hauses seit unserem letzten Gespräch nicht verändert hat, war ich doch sehr über die Dringlichkeit Ihres Ansuchens überrascht, auch deshalb, weil bis zum jetzigen Zeitpunkt kein Terminwunsch ihrerseits in meinem Büro eingelangt ist.

Selbstverständlich kann ich Ihnen gerne ein weiteres Treffen anbieten, möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass sich an der Positionierung nichts geändert hat und ich weiterhin auf Ihr Verständnis hoffe, dass ich an der gesetzlich festgelegten zeitlichen Befristung der Korridorvignette bis zur Verfügbarkeit des vollen Autobahnquerschnittes im Pfändertunnel festhalten muss.

Durch die ab Mitte 2013 zu erwartende Verfügbarkeit zweier, nach neuestem sicherheitstechnischen Stand ausgerüsteter, Pfändertunnelröhren und dem damit verbundenen Wegfallen der derzeit fast täglichen Stauerscheinungen ist aber davon auszugehen, dass die

Durchfahrt durch die Stadt Bregenz auch für den überregionalen Reiseverkehr trotz Vignetenpflicht auf der Autobahn stark an Attraktivität verlieren wird. Eine Weiterführung der lediglich als temporäre Kompensationsmaßnahme für den „infrastrukturellen Flaschenhals“ Pfändertunnel umgesetzten Korridorvignette wäre daher nicht mehr zu rechtfertigen und im Sinne der, dem Vignettensystem allgemein zu Grunde liegenden, Gleichbehandlung aller Autobahn- und SchnellstraßennutzerInnen auch nicht systemverträglich.

In diesem Zusammenhang muss auch auf die zahlreichen Forderungen anderer Regionen in Österreich nach ebensolchen Vignetten-Sonderlösungen und die damit verbundene Präjudizwirkung verwiesen werden. Da das Vignettensystem in Österreich ein ganz wesentliches Standbein der außerbudgetären Finanzierung des hochrangigen Straßennetzes darstellt, erhöht jede Maßnahme, die in das landesweit einheitliche Gefüge dieses Benutzerfinanzierungssystems eingreift, die Gefahr der Destabilisierung der Straßenfinanzierung.

Ich kann Ihnen aber versichern, dass alle für die ASFINAG und das BMVIT möglichen und zweckmäßigen Begleitmaßnahmen ergriffen werden, die eine möglichst große Akzeptanz der Tunnelumfahrung von Bregenz auf der A14 unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



Doris Bures

Dieses Schreiben ergeht in Kopie an Herrn LAbg. Michael Ritsch.